



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925

168 (9.4.1925) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-221231](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-221231)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich 6.-M. 250 ohne Beleggeld. Bei sonst. Veränderung der wirtsch. Verhältnisse Nachbesserung vorbehalten. Postkontonr. Nr. 11390 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle E. 6, 2. — Geschäfts-Nebenstellen: Waldstraße 6, Schwägerstraße 24, Breitenstraße 11. — Fernspr. Nr. 7941-7943. — Telegr. Nr. 6 Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. 3mal.

Anzeigenpreise nach Tarif. Bei Vorauszahlung pro einwöchiger Kalamitzeit für Allgemeine Anzeigen 0,40 G. M. 2.50. Bei Anzeigen an bestimmten Tagen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Bemerkungen, Briefe, Belegblätter und Berechnungen für Ausstellungen für ausgefallene oder beschlagnahmte Ausgaben oder für veränderte Aufnahme von Anzeigen. Nachr. d. Fernspr. ohne Gewähr. Geschäfts-Nr. Mannheim.

Beilagen: Bilder der Woche · Sport u. Spiel · Was Zeit u. Leben mit Mannheimer Musik-Zeitung · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern u. Reisen · Gehe u. Recht

„Der Franken auf den Spuren der Mark“

„Herriot schlägt mit der Faust auf den Tisch“

Paris, 8. April. (Von unserem Pariser Vertreter.) Um Zeit zu gewinnen, lehnt die Regierung alle Mittel in Bewegung, legt in der Deputiertenkammer die Debatte über den Finanzplan de Monzie zum zweiten Mal zu vertagen, und ersucht die Finanzkommission des Senats, die Diskussion über das Budget für auswärtige Angelegenheiten für den Anfang der nächsten Woche anzusetzen. Dagegen zwingt die kritische Finanzlage das Kabinett zu Entschlüssen, deren Tragweite für den Augenblick kaum zu übersehen ist. Der Finanzminister ließ heute nachmittag die beiden Untergouverneure der französischen Staatsbank zu sich kommen und teilte ihnen mit, daß es die Regierung für absolut notwendig erachte, innerzweihundert bis Milliarden Papierfranken dem Staat zur Verfügung zu stellen. Erst nach dieser Operation werde, so erklärte der Finanzminister, die administrative Erledigung stattfinden. Die Finanzkommission der Deputiertenkammer und des Senats wurde über diese Maßnahme der Regierung Mitteilung gemacht. Das Kabinett, das durch den Regierungsbeschluß hervorgerufen wurde, kennzeichnet sich genügend durch die Tatsache, daß Loucheur eine sehr starke Kritik an dem Debit des neuernannten Finanzministers übt. Der Minister innerhalb des Kartells wird infolge dieser überhasteten Maßnahme, deren Zweckmäßigkeit zweifelhaft erscheint, noch zunehmen. In den heutigen Gruppenberatungen herrschte eine höchst unergiebige Stimmung. Die Sozialisten bekundeten eine zunehmende Unzufriedenheit und dringen darauf, daß ihre Vorschläge einer 10prozentigen Kapitalabgabe zur Diskussion gestellt werden. Im Lager der Linken republikaner sind die Meinungsgegenstände offensichtlich geworden, und die aus 42 Deputierten bestehende Gruppe Briand-Loucheur bereitet die Auslösung der Kartellmehrheit vor. Ebenso schimmern liegen die Dinge innerhalb der Regierung.

In der „Liberte“ wird ein Artikel mit der Aufschrift „Der Franken auf den Spuren der Mark“ veröffentlicht. Das gefährlichste an dem neuen Finanzplan ist, so schreibt das Blatt, daß die Kartellregierung den Frankensurz beschleunigt. Auf der geneigten Ebene wird das französische Geld ebenso dem Ruinpunkt entgegengetrieben, wie es bei der Mark der Fall war.“ Die „Liberte“ erinnert daran, daß in Deutschland die Sozialisten an der Vernichtung der Mark die Hauptschuld hatten.

Mit diesem Argument wird jetzt ein großer Unfug getrieben. Dem französischen Publikum sucht man begreiflich zu machen, daß die Sozialisten mit ihren Steuerplänen die Vernichtung des Franken vorbereiten.

Sturz Herriots?

Allgemein herrscht in Paris die Ansicht vor, daß die nächsten 48 Stunden den Sturz der Regierung herbeiführen könnten. Bei der Debatte über die Walfischerei oder bei der Aussprache über die Finanzvorlage werde das Kabinett dem Senat unterliegen. Große Erregung hat es in parlamentarischen Kreisen hervorgerufen, daß der Finanzvorstoß der Kammer die Beratung der Finanzvorlage verziele, da eine zu große Anzahl von übrigen Gegenanträgen eine weitere Diskussion verhindere. Die Debatte im Plenum ist damit wieder aufgeschoben worden, was von der Opposition als gegen die Regierung gerichtet gedeutet wird, da diese bekanntlich von vornherein eine dringliche Beratung der Vorlage wünschte. Nach dem „Petit Parisien“ wird heute der Finanzminister de Monzie im Senat über die Finanzvorlage sprechen.

Eine Mitteilung der Haasagentur

Die Haasagentur veröffentlicht heute — Donnerstag — vormittag folgende offenbar amtlich beeinflusste Mitteilung über die Lage: Das nach Beendigung des gestern stattgefundenen außerordentlichen Kabinettsrates heute vormittag ausgegebene Communiqué zeige, ohne sehr ausführlich zu sein, daß Ministerpräsident Herriot und seine Mitarbeiter auf ihrem Posten bleiben. Der Gedanke einer Gesamtdemission, der infolge der Zwischenfälle im Senat in politischen Kreisen ins Auge gefaßt worden sei, sei also grundsätzlich auszuschließen. Die Minister werden im Senat und in der Kammer am Regierungstisch Platz nehmen, um an der Diskussion teilzunehmen.

Der politische Berichterstatter schreibt: Wie immer, wenn ein Ministerium in Gefahr sei, habe man in den Wandelgängen die Frage der Nachfolgerschaft Herriots besprochen. Als die Persönlichkeiten, die eine Regierung bilden könnten, seien genannt worden Painlevé und Briand. Painlevé würde, wenn er lezteren würde, die Politik des Kartells der Linken fortsetzen, da er der Unterstützung der Sozialisten sicher sei. Briand dagegen würde sich für eine Konzentration aller republikanischen Elemente einschließen. Das seien allerdings für den Augenblick, so fügt der Berichterstatter hinzu, verfrühte Fragen.

Der hundertjährige Lassalle

Von Richard Bahr
Vor 100 Jahren, am 11. April 1825, verstarb in Breslau der hundertjährige Hermann Lassalle. Ein gelehrtes und bewundertes Schicksal gebührt ihm, das das Leben Ferdinand Lassalles gewährt. Ein für sich selbst, heißes, sich selbst verzehrendes Leben. Erzentisch schon in seinem äußeren Rhythmus; in dem Wechsel zwischen einer im Fieber schaffenden, tief eindringenden Arbeit und lebemühsamem Genuß, in dem Verkehre auf den Höhen menschlicher Geistesbildung und dem jeweiligen Hinabsinken in die Tiefe, um die Massen zu revolutionieren, in denen der achtzigjährige, eben erst in die Kategorie des Hegelschen Denkschemas sich hineinbohrend, schon „das kommende Prinzip des Staates“ gesehen haben will. Von einer Aufopferungsfähigkeit, die es anscheinend gar kein Befinden kostete, nie wieder ersichtbare Jahre für einen Anderen hingab. Und dabei doch wieder von einem schlechthin egoistischen, vor Eitelkeiten strotzenden Ehrgeiz erfüllt, der die Stunde nicht erwarren konnte und sie herbeizuzwingen auch von bebenlichen Kompromissen und Jugendsünden nicht zurückhielt. Großmächtig und kleinlich, ohne Talent zum Nachtragen und zuweilen doch raffisch, ein Mensch von erlesener Bildung und Kultur und trotzdem stellenweis geschmacklos ein Aufrechter und Tapferer, dem die Sache mehr galt als das Leben u. dennoch zu Zeiten ein Schauspieler und unerträglicher Poseur; das alles, das durchaus Außergewöhnliche wie das Alltägliche, findet sich in diesen kurzen Leben zusammengefaßt. Darum fällt auch das Ende, das mehr trübselige als tröstliche, neu betrachtet, nicht aus dem Rahmen. Dieser Ferdinand Lassalle — seinen Namen hat der dem Judentum innerlich Entfremdete, früh, während eines kurzen Pariser Aufenthalt, französisch — kommt über die Niederlage nicht hinweg, die er durch Helene von Dönniges erlitten hat. Erst hat sie in schnellstem Entschluß sich ihm ganz zu eigen geben wollen. Dann, nachdem er sie den Eltern wieder zugeführt hat, weiß sie rundweg ihn ab. Zerbissen hat Lassalle Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt, in der Wastlosigkeit seines Begehrens aus der banalen Liebesaffäre eine Staatsaktion gemacht. Er fühlt, daß er lächerlich geworden sein könnte und so bekennt, in seiner Eitelkeit tödlich getroffen, der sozialdemokratische Agitator, der wieder auf den Ehrenboden der Breslauer Bürgergesellschaft der „Accademik“, der er als Student sich zugehörig fühlte, er promoviert ein Duell, wird am 28. Aug. 1864 im Gebölz von Carrouge bei Genf verurteilt und ist zwei Tage später eine Leiche. Vielleicht, vielleicht, aber auch sonst ist wohl das eine und andere in diesem stolzen und aufsteigenden Lebenslauf möglich gewesen...

Als er dem sorgenden Vater, der ihm zu Medizin oder Jurastudium die Zustimmung abrang, „das größte, unerschöpfliche Studium der Welt, das Studium der Geschichte“ zu wählen, hat dem jungen Ferdinand Lassalle wohl die geistreiche Karriere vorgezogen. Er ist trotzdem kein Historiker geworden. Ist, mit den Tagen unserer verzerrten Welt geleben, die nur dem akademisch Graduierten die Erlaubnis zu gelehrter Arbeit zu bewilligen geneigt ist, die mehr zutiefst ein abgebrochener Student gebildet. 1848 war der Einundzwanzigjährige daran, zu promovieren. Da trat die Gräfin Sophie Hoßfeld in sein Leben und nun verwarf er acht Jahre, seine Scheidungs- und Wismutalkoholprozesse durchzusetzen. Trotzdem hat Lassalle verschiedene Wissensgebiete mehr oder weniger bearbeitet. Sein philosophisches Hauptwerk über Heraklit den Dunkeln, heute gewiß veraltet, haben August Böck und Alexander von Humboldt gerühmt und die geminnungsreichen Hegelkater Micheler der Spitze, sind von ihm entzückt gewesen. Und von seinem „System der erdorneten Rechte“ hat der große Savigny gerurteilt: es sei seit Daniels nichts Ähnliches geschrieben worden. Ganz so überauswiegend werden die Nationalökonomien sich nicht äußern dürfen. Lassalle erzählt in seinen Briefen an Marx, in dem er fast zwei Jahrzehnte seinen Meister verehrte, mehrfach von einem Kompendium der Nationalökonomie, das er zu schreiben dachte. Der Plan ist nie ausgeführt worden. In Wirklichkeit hat Lassalle wohl erst in den letzten zwei Jahren seines Lebens sich ernsthafter mit nationalökonomischen Problemen zu befassen begonnen: als er, nach der neuen Aera in Preußen, in die politische Agitation eingetreten war und den Arbeitern, die er aufzurufen und zu sammeln anbot, ein Ziel aufzulegen und ein Lehrgebäude aufzurichten mußte, das sie aus der Umklammerung des bürgerlichen Liberalismus lösen sollte. In den Reden, die er zu diesem Ende hielt oder drucken ließ (im Grunde sind sie ja alle, auch seine gerichtlichen Verteidigungsreden, als Agitationschriften gedacht und als solche uns noch heute gewinnlich: das „Arbeiterprogramm“, „Was nun?“ das „Offene Antwortschreiben“, das „Arbeiterleben“ und „Die indirekten Steuern und die Lage der arbeitenden Massen“) hat Ferdinand Lassalle jene beiden Theorien entwickelt, die auch nach seinem Tode noch durch viele Jahre das Kennzeichen der auf ihn eingehenden Richtung in der deutschen Arbeiterschaft waren: das ehrene Lohngebot und die Lehre von den Produktivgenossenschaften als dem Mittel die soziale Frage spielend zu lösen.

Wir wissen heute, daß es ein solches Mittel überhaupt nicht gibt. Das ehrene Lohngebot aber, das Lassalle der englischen Nationalökonomie: gemunter: David Ricardo, entlehnt hatte, ist bereits seit Jahrzehnten selbst aus den Programmsätzen der Sozialdemokratie verschwunden.

Demnach bleibt es richtig, wie längst auch die strengen Marxisten zu sagen sich gewöhnt haben, daß Ferdinand Lassalle der Arbeiterpartei „Schmerz gegeben hat“. Von der Rede, die er am 12. April 1862 im Handwerkerverein der Dronenburger Vorstadt, dem damals gen Industrialviertel von Berlin, hielt, hat Hermann Duden, Lassalles feinsinniger Biograph, die Geschichte der preußisch-deutschen Arbeiterbewegung datiert, von dem „Offenen Antwortschreiben“ an das Leipziger „Zentralcomité zur Berufung eines deutschen Arbeiterkongresses“ den Ausgangspunkt dieser Bewegung, die Werner Sombart als dem deutschen Typus des Sozialismus charakterisiert. Darf man darum, wie das gemeinhin wohl geschieht, in Lassalle etwas wie einen Nationalsozialen besonderer und höherer Ordnung sehen, der bei längerem Leben die deutsche Arbeiterschaft anders, formsen politischer Bahnen geführt hätte, als in die sie früherhin unter dem Einfluß von Karl Marx und seiner gleich ihm in der Organisation gezeigten Tendenz glitt? Der Unterschied von Marx, mit dem Lassalle zwei Jahre vor seinem Tode getroffen hatte, läßt sich in den Augen, Marx wendet bei seinem Wirken sich zunächst, an eine internationale geistige Elite. Lassalle sucht den deutschen Handwerker und Arbeiter, nur ihn, zu erfassen. Verläßt als gemunter und dankbarer Hegelschüler auch nie den Boden des historisch gewordenen Sozialen, der ihm selbst in der als unvollkommen empfundenen Demokratie, wie dem Meister die Verwirklichung der höchsten Idee bedeutet. Dafür hat ein gnädiges Geschick — er mußte im Frühjahr

Das Ausland zur Kandidatur Hindenburgs

Es ist ganz selbstverständlich, daß die Kommentare der Auslandspresse ausschließlich die Seite der Kandidatur Hindenburg betrachten. Die für uns überhaupt nicht in Frage kommt: die Rückkehr zur Monarchie und die Wiederbelebung des „Kriegsreiches“. Es wäre zweifellos, derartige Meinungen zu widerlegen, wenn die Gegenseite einfach nicht hören will. Ebenso verkehrt wäre es aber auch, wollte man die Urteile des Auslandes unterdrücken. Wir gehen daher nachstehend eine Reihe von Briefstücken wieder, die die gleiche Meinung des Auslandes widerspiegeln. Unsere Leser wissen nun, was sie davon zu halten haben.

Frankreich

Die Auffassung Hindenburg zum Präsidentschaftskandidaten findet in der Pariser Presse im allgemeinen ein ungünstiges Echo. Viele Blätter sehen in Hindenburg lediglich einen Statthalter für die Monarchie. Das „Journal“ sagt: Wenn Hindenburg gegen Marx gewählt würde, so würde dies bedeuten, daß Deutschland eine schwerere innere Krise entgegenende und daß die Welt mit geschlossenen Augen in einen neuen Krieg hineinstärkere. Der „Gaulois“ meint, die Herausforderung, die in der Auffassung Hindenburgs liegt, kennzeichnet eine katastrophale Naivität bei den Rechtsparteien.

England

London, 9. April. (Von unserem Londoner Mitarbeiter.) Hindenburgs Ernennung zum Präsidentschaftskandidaten erregt in den politischen und diplomatischen Kreisen sehr großes Interesse. Sämtliche Blätter bringen lange Berichte aus Berlin über alle Einzelheiten des Ereignisses und der Bewegung, die die Ernennung in Deutschland hervorgerufen hat, sowie über die Aussichten der Wahl des Generalstabschefs. Alle diese Berichte sprechen ohne Ausnahme mit sehr abschälliger Sprache über diese Kandidatur. Sie wird als eine schwere Herausforderung für die von Deutschland eingeleiteten Sicherheitsverhandlungen angesehen und besonders wird keine Loyalität gegen den Kaiser als ominös betont. Von seiner Wahl wird noch schlimmes für Deutschlands internationale Lage erwartet. Der Berliner Times-Korrespondent hebt hervor, daß Hindenburgs Name nie unter einem Vertrag stehen würde, der Maß-Verbindungen aufgede. In der neuen Bewegung verspüre man die Hand des Auswärtigenbüros der Reaktion, des Großkapitals u. Turpin. Die führenden Blätter enthalten jedoch fast alle nur Kommentare. Die liberale „Daily News“ bemerkt in ihrem kurzen Artikel: Götzen sind in der Politik ebenso ungefährlich wie in der Religion; so lange sie stumm bleiben. Schlimm würde es, wenn sie zu reden anfängen. Im Falle

Hindenburgs ist es die Stimme des Vorschredners. Sie kommt von Doorn. Doch die Bewegungen der Reactionenfigur würde man mit großem Interesse beobachten.“

Der „Daily Graphic“ führt in einem „Hindenburgs neue Linie“ überlieferten Artikel aus, der Entschluß des Reichshofes, für die Reichspräsidentenwahl zu kandidieren, bringt, so widersprechend und politisch unklar er auch ist, wenigstens die Frage Monarchie oder Republik zu einem klaren Ergebnis. Das Blatt hebt hervor, daß es in Deutschland eine Hindenburg-Bewegung gebe, wie es in Frankreich eine Napoleon-Bewegung gegeben habe, und daß Hindenburg seit dem allein die Heilensrechnung annehme. Die vom Kaiser übergebenen dieser Art wenig ansetzt. Wenn er — und es sei noch immer ein fotografisches Bild — die Republikaner schlage, so werde er nur die Präsidentschaft für den künftigen Kaiser wahr haben.

Der Berliner Berichterstatter des Arbeiterblattes „Dain Herald“ betont, daß Hindenburg ganz im Geistes zu Rudereff sich bisher offensichtlich von der Politik fern gehalten habe. Es könne kein Zweifel bestehen, daß eine große Anzahl der beim ersten Wahlaussatz zu Hause Gebliebenen im zweiten Wahlaussatz seinem Namen in dieser Sache eine Subsidium erweisen würden. Der Berichterstatter befürchtet, Deutschland könne dadurch in den Abgrund zurückgeworfen werden, aus dem es schon herausgekommen sei, weil Hindenburg wie Wachs in den Händen geschickter Drahtzieher sein würde. Im Pichte der Tatsachen sei die Wahl Hindenburgs sehr schau, und die Gefahr für Deutschland und seinen epdalligen Wiederaufbau sehr groß.

Der Berliner Berichterstatter des „Dain Telegraph“ schreibt: In jedem anderen Lande würde Hindenburg die acrimose Ansicht auf Erfohl haben.

Ein sozialistisches Kabinett in Belgien

Die Pariser Presse erwartet einmütig, daß nach dem Ausgange der belgischen Wahlen die Sozialisten mit der Regierungsbildung beauftragt werden. Allerdings steht man jetzt schon voraus, daß für die Sozialisten die Regierungsbildung nicht einfach sein werde, denn die Wahl hätte keine derartigen Verschiebungen in dem Stimmverhältnis der einzelnen Parteien gebracht, als daß ohne weiteres eine regierungsfähige Mehrheit entweder der Sozialisten oder der Sozialisten vorhanden wäre. Den Liberalen trout man nicht ohne weiteres die Entschlußkraft zu, daß sie mit den Sozialisten eine Regierungskoalition eingehen.

Nach den letzten Brüssel Nachrichten werden die Sozialisten in der neuen Kammer folgendermaßen vertreten sein: Sozialisten 75, Liberalen 79, Liberale 22, Frontkämpfer 6, Kommunisten 2 Abgeordnete.

Morgen Karfreitag erscheint keine Zeitung

Am Karfreitag erscheint nur eine Ausgabe um 1 Uhr. Wir bitten, Anzeigen für diese Ausgabe spätestens 10 Uhr vormittags aufgeben zu wollen.

Städtische Nachrichten

Karfreitag

Ob die Welt wohl inzwischen erkannt hat, was einst am Karfreitag geschah? Jedenfalls sprach der, um den es sich handelte: Vater, vergib ihnen, sie wissen nicht, was sie tun.

wer das stille Streben als Erstes und Letztes ansieht, wird wohl ein guter Beobachter, aber ein schlechter Bannenträger des Evangeliums, der Freiheit sein.

Das merken wir besonders dann, wenn's mit einem der Unseren oder mit uns selbst zum Lehen geht. Da sind Menschenworte leerer Schall und Menschengedanken wie Rauch und Wind.

Wenn ich einmal soll scheiden, So scheide nicht von mir. Wenn ich den Tod soll leiden, So tritt Du denn herfür.

Aberglaube und Volksausprüche am Karfreitag

Gesammelt von Hans Rung. Wenn am Karfreitag Regen war, folgt trocken's, aber freudig's Jahr.

Am Karfreitag nüchtern ein Bäcker verkehrt, bewahrt vor Bauchschäden und Fieber.

Am Karfreitag trauert die Sonne bis 3 Uhr nachmittags.

Wer an diesem Tage Erbsen oder Linsen isst, bekommt Gesichtswärme.

Ein Karfreitagstausch giebt dreimalige Reichte nach sich.

Wer am Karfreitag in seinen Garten geht, hat Raupenfraß zu gewärtigen; wer an diesem Tage Wasser trinkt, wird das ganze Jahr über von Durst und Schnaken geplagt.

Wenn es in der Karfreitagnacht friert, so schadet kein späterer Frost mehr.

Karfreitag reisen die Gloden nach Rom, am Karfreitag zurückzukehren. (In vielen Gegenden findet die "Abreise" schon am Gründonnerstag statt.)

Eine "Karfreitagstafel" wird in Kärnten ein pfauderhaftes Weib genannt; eigentlich ist die Tafel eine hölzerne Klappe, die in den letzten Tagen der Karwoche in einigen katholischen Gegenden an Stelle der Glocke benutzt wird.

Offen macht man kein Karfreitagsgesicht mehr. (Nachdruck verboten.)

Die städtischen Krankenanstalten

Nach Mitteilung des Statistischen Nachrichtenamts befanden sich am 4. April in den städt. Krankenanstalten 947 Kranke (491 männliche, 456 weibliche), und zwar im Krankenhaus 813, im Spital für Lungenkranke 110, im Gesehensheim Redargemünd 24.

Karfreitagwunder

Von Paul Berglar-Schröder (Darmstadt). Und der Sohn Mariens ging in den Garten Bethaneme und meinte in die mittelaltliche Nacht; und siehe: Als der letzte Tag vom Oken fleg, war jeder Halm und jedes Blatt von Tränen tau benetzt.

Münchener Theaterbrief

Unser Münchener Mitarbeiter schreibt uns: Mit dem immer froher ergründenden Frühling geht eine Münchener Theater-Winter-Season zur Reige, wie sie eindrucksvoller kaum je gewesen ist.

heim Redargemünd 31). Hiernach war die Krankenzahl am 4. April um 17 niedriger als am 28. März d. Js. Im Hauptstad der städtischen Krankenanstalten wurden im Monat März insgesamt 2158 Bäder und 1331 Massagen verabfolgt.

* Unfälle. Gestern vormittag wollte ein 47 Jahre alter Bäder mit einem Fahrrad auf dem Redargemündberg einen Hütelberg vorfahren, geriet aber zwischen dieses und einen entgegenkommenden Personentransportwagen, wobei er erfaßt und zu Boden geschleudert wurde.

* Zusammenstöße. Gestern nachmittag stießen in der Kunstrasse bei O 2 zwei Radfahrer zusammen, wobei das Rad des einen leicht beschädigt wurde. Die Schuld trägt der eine Radfahrer, der auf der falschen Straßenseite fuhr.

* I. D. Z. - kein Unfall! Unter Bezugnahme auf den gestern erschienenen Artikel "I. D. Z. - oder großer Unlug" erwidert der Verfasser der darin kritisierten "Befehlsanzeige" zur Beruhigung des Einsenders und unserer Leser folgendes: Es handelt sich durchaus nicht um irgend eine Erpressung, Wohlthaten oder Behnlichkeit, sondern um den ersten Teil einer wenn auch nicht alltäglichen Reflexe, dem ein zweiter Teil in Form eines ausführlichen Prospektes folgt.

* Das Fest der silbernen Hochzeit feiert am Karfreitag Carlarbeiter Konrad Weier mit seiner Ehefrau Amalie geb. Franz, Gärtnerstr. 14 wohnhaft.

Oster-Verlobungs-Anzeigen. finden zu Ostern 1925 in der "Neuen Mannheimer Zeitung" die grösste Verbreitung und Beachtung. Der Verlobungs-Anzeiger erscheint am Samstag den 11. April in der Mittags-Ausgabe. Bestellungen können noch bis Samstag vorm. 10 Uhr berücksichtigt werden.

russischen "Blauen Vogel", der auf der Reise um die Welt, von Berlin über London und New York, nun auch München entsetzt hat. Gostspiele der Dorlich, des Chepaars Wassermann und Hermine Körners werden folgen.

Hat man sich im Volkstheater gründlich ausgelassen, so kamen tags drauf im "Prinzregententheater" die Tränenreusen zum Recht ihrer Verlobung. Man gab hebbels "Genoveva" in der Bearbeitung von Karl Hehl.

Marktbericht

Der heutige Gründonnerstag-Hauptmarkt wies eine so ungewöhnlich große Zufuhr auf, daß trotz lebhafter Kauflust viel Ware übriggeblieben sein dürfte.

Das städtische Nachrichtenamt übermittelt uns folgende Preise in Pfennigen für das Pfund:

Gemüse und Obst: Kartoffeln 5,5, Spinat 10-25, Wirsing 20, Weißkraut 15, Rotkraut 20-22, Meerrettich 30-100 das Stück, Blumenkohl 40-150 das Stück, gelbe Rüben 8-10, Rosenkohl 40, Schwarzwurzeln 50, rote Rüben 10-12, Nudelschalen 20-40 das Büchel, Kopfsalat 25-50 das Stück, Feldsalat 60-100, Blattsalat 140 bis 160, Kresse 40, Zwiebeln 20-25, Tomaten 140, Gurken 120-130 das Stück, Kefir 15-15, Birnen 15-30, Orangen 8-15, Zitronen 5-10.

Veranstaltungen

3. Musikverein G. B. Wir verweisen nochmals auf die am Karfreitag, nachmittags, im Ridelungensaal durch den Musikverein und den Heibelberger Musikverein mit dem Nationaltheater-Orchester unter Leitung von Richard Zeitl und unter Mitwirkung ausgezeichneter Solisten stattfindende Aufführung zweier Choralkantaten von Regner und des Tebeums von Braunfels.

Eine öffentliche Oster-Feier der Christengemeinschaft findet am Karfreitag bis Osterdienstag im großen Saale der Harmonie statt.

Dampferfahrten. Herr Georg Blundo hat den Salon-Dampfer 'Osag' erworben, um den Mannheimer und Fremden die seit 1914 verlassenen Mannheim-Ludwigshafener Hafenanlagen wieder zeigen zu können.

tags ein Fahrt nach Speyer vorgelesen. Ganz besonders bemerkenswert ist die Tatsache, daß keine Vögel nötig sind, sondern daß die Fahrkarte als Tagesausweis genügt.

Frühlingsfest im Schwelinger Schloßgarten. Die Schwelinger Saison 1925 wird am Ostermontag mit der ersten Sonderveranstaltung, einem großzügigen Frühlingsfest, eröffnet.

Film-Rundschau

Alhambra. Die Blumenfrau vom Goldbacher Platz. Ein Werk, wie aus einem Guß, ungeschult und einfach in der Grundanlage, vorzüglich im dramaturgischen Aufbau und gewürzt mit echtem Berliner Humor.

Aus dem Lande

L. Wiesloch, 8. April. Die Bitterung ist nun ganz zu des Landmanns Freuden umgeschlagen. Das dem März an Sonnenschein und Wärme mangelte, das brachte der April von Anfang an ein.

Kehl, 9. April. Von dem Personenzug Nr. 670, der gestern nachmittags 4.52 Uhr von hier in der Richtung nach Oppenweiler ausließ, sind kurz nach der Abfahrt von Kehl die 4 letzten Waggons entgleist.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Table with 10 columns: Ort, Höhe, Temp. in NN, Temp. in C, Windrichtung, Windstärke, Bewölkung, Regen, Schnee, Windrichtung. Rows include Wertheim, Künigsplatz, Karlsruhe, Baden-Baden, Müllingen, Heilbronn, Bademühl, S. Blähen, Hohenheim.

Das südliche Hochdruckgebiet hat seine Lage nicht verändert. In der südlich der Alpen von Frankreich bis Ungarn sich erstreckende Tiefdruckfurche hatte Baden gestern vielfach heitere, mäßig warme Wetter, doch kam es vereinzelt im Schwarzwald zur Bildung von Regengebietern mit heftigen starken Niederschlägen.

Sonnenscheinliche Bitterung für Freitag bis 12 Uhr nachts: Paribauer des mäßig warmen, zeitweise heiteren Wetters, schwache Gewitterneigung. Für Samstag keine Veränderung.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim E. G. 2. Direktion: Ferdinand Deume. - Oberredakteur: Kurt Wilscher.

Die größte Osterfreude bereitet jedem Selbststrahler die KIRSTEN-SCHLEIFMASCHINE. Keine neuen Klängen mehr nötig. BAZLEN Paradeplatz, Tel. 1243.

Zur Frühlings-Blutreinigung ist der Gebrauch von Herber-Kernen zu empfehlen. Die echten Herber-Kerne erhalten Sie zu 60 oder 30 Gramm nur in Apotheken. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben. Ca184

Sommerproffenbildung im Frühling. Besteht bei Ihnen Neigung zur Sommerproffenbildung, so müssen Sie gerade in den Frühlingsmonaten etwas arbeitsreiches dagegen tun. Sie raten Ihnen, in der Apotheke weisses Citronen-Öl, 50 oder 25 Gramm, zu kaufen, um sofort mit der Behandlung der befallenen Stellen zu beginnen. Ca184

Todesanzeige. Ostern abend 9 1/2 Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel Herr Karl Fessler Bäckermeister im Alter von 60 Jahren 8 Monate. *0035 Mannheim, 9. April 1925 Seckenhelmstr. 46. Johanna Hellinger, geb. Fessler u. Familie Karl Fessler u. Familie Anna Sperber, geb. Fessler, u. Familie Jean Fessler u. Braut. Die Beerdigung findet Samstag, 11. 4., nachm. 1 1/2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Geschäfts-Empfehlung. Für das große Vertrauen, welches meinem verstorbenen Manne Anton Braun in geschäftlicher Hinsicht entgegengebracht wurde, sage ich herzlichsten Dank mit der innigen Bitte, dasselbe auch auf mich übertragen zu wollen, da ich das Geschäft in unveränderter Weise mit unserem langjährigen Arbeiter und Sohne weiterführen werde. Hochachtungsvoll Frau Elise Braun Wwe. Augartenstrasse 20. Schuhwaren mit Rep.-Werkstätte

Billige Fleischtage! Wir verkaufen solange Vorrat: Schweinefleisch Bag u. Lappen 90 Pf. Cotelettes 1.15 u 1.00 Pf. Kalbfleisch Ragout 70 Pf. Kalbfleisch Braten 80 Pf. Jmhoff, K 1 und sämtliche Filialen.

Edle Körperschönheit, die das Ziel aller Kultur seit jeher war, sollte der Gegenwartsmensch durch richtige Pflege mit '4711' Cold Cream zu erhalten und zu erreichen suchen. Die gestählte Körper des Sportmannes bedarf der Massage mit '4711' Cold Cream. '4711' Cold Cream wirkt reinigend und erhellend auf die Haut, erhält sie spannkraftig und geschmeidig. Nur echt mit der ges. gesch. '4711' (Blau-Gold-Etikette). 4711 Cold Cream

Wiedereröffnung Karl Gerber jr. G 3,9 Jungbuschstraße G 3,9 Nach vollendetem Umhat habe ich mein Geschäft wieder eröffnet und führe ich wie ja bekannt nur Qualitätswaren. Größte Auswahl in Herren- und Damen-Wäsche sowie Herren-Artikel. Besichtigen Sie mein reich sortiertes Lager, beachten Sie die Qualitäten und die billigen Preise und versäumen Sie nicht, mein Fenster zu besichtigen. Karl Gerber jr. G 3,9 Jungbuschstraße G 3,9

Trauerbriefe liefert Druckererei Dr. Haas schnell G. m. b. H., E. G. 2.

Gesundung durch Sauerstoff. Das natürliche, alifreie Bellverfahren nach Dr. Weiss bei Nervenleiden (Nervenschwäche), Migrän, Rheuma, Menstr., Darm-, Gallen-, Leberleiden, Aortenkrankheit, Pankreasleiden, Schilddrüsenerkrankungen, Herzkrankheiten, Bluthochdruck, etc. Dr. Gebhard & Co., Decim W. 30. Für die Feiertage empfehle meine prima Qualitäten in Pfälzer u. span. Weinen Blauertr Süsswein Muskatel, Malaga Gold etc. im Kaufhaus u. über die Straße zu billigen Preisen Jos. Jbach, span. Weinhalle Q 5, 12

No 4711 Kölnisch Wasser Gold-Creme, Seifen, Toska-Parfüm, Portugal-Haarwasser in größter Auswahl empfiehlt Gustav Rennert Hauptgeschäft: 11, 14 Filialen: 1, 4, Mittelstraße 39

Miet-Gesuche. Weiß, hell, langer Saalraum, fast sofort ab. 13. April möbl. Zimmer Angebote unt. U. X. 57 an die Geschäftsstelle. Minderloftes Oberpart., Kellertisch, fast dringend 2 Zimmer u. Küche. Preis: 2000. Angebote unt. U. O. 28 an die Geschäftsstelle.

Werkstatt für Schneiderei, Gerberei, Schuhmacher, etc. 11, 14 Filialen: 1, 4, Mittelstraße 39

Neue Mannheimer Zeitung - Handelsblatt

Devisenmarkt Berliner Devisen

Table with columns for location (London, Paris, etc.), date, and exchange rates.

Der 'Rhenania' Rheinschiffahrts-Konzern Bayerische Schiffahrts-Gruppe

Dr. Dieter Konzen, der bekanntlich unter der Führung der Rhenania Expeditions-Gesellschaft m. b. H. norm. Leon Weiß in Mannheim steht, veröffentlicht nunmehr, nachdem auch seine letzten Gesellschaften ihre Kapitalumstellungen vollzogen haben, die Goldmarkziffern ihrer Umstellungsbilanzen in folgender Tabelle:

Table listing various shipping companies and their financial details, including capital and assets.

Börsenberichte

Zurückhaltung an den Börsen von Frankfurt und Berlin. Mit Rücksicht auf die bevorstehenden Feiertage war das Geschäft wieder außerordentlich klein und die Tendenz wieder schwächer, da fortgesetzt Glattstellungen stattfinden.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.G., Mannheim. Im Anzeigenteil vorliegender Ausgabe veröffentlicht wir die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft und den Beschluss der am 7. April abgehaltenen G.B. betr. Verteilung einer Dividende von 8 Prozent.

Waren und Märkte

Mannheimer Produktenbörse. Mannheim, 9. April. (Eigener Bericht.) An der heutigen Börse herrschte bereits Feiertagsstimmung. Der Weizenmarkt blieb beizubehalten. Roggenmehl 22-23, Hafer 17-21, Mais 19-20, Weizenmehl (Basis 0) 36,50-37, Brauermehl 27-28,50, Roggenmehl 32-33, Weizenkleie 12,50-13, R.M., alles per 100 kg.

Mannheimer Viehmarkt

Den Viehmarkt vom 8. April waren zugeführt: 63 Ralber, 164 Schweine, 351 Ferkel und Läufer. Preise für 80 kg Lebendgewicht: Ralber: 80-85, 75-80, 70-75, 65-70; Schweine: 65-64, 63-64, 62-63, 61-62; für das Schlachtferkel und Läufer 18-40 R.M. Marktverlauf: Bei Ralbern mittelmäßig, geräumt; mit Schweinen ruhig, Lieferbar mit Ferkeln und Läufern lebhaft.

Kurszettel Aktien und Auslandsanleihen in Prozenten.

Large table listing various stocks and bonds with their respective prices and percentages.

Frankfurter Dividenden-Werte.

Table listing dividend values for various companies in Frankfurt.

Berliner Dividenden-Werte.

Table listing dividend values for various companies in Berlin.

